

# Halle'sche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen. Nr. 223. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 198.

Erste Ausgabe

Sonntag, 13. Mai 1905.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Brauhauptstr. 1. Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telefon-Ami Via Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.

Verleger: Dr. Wulther Oberebenen in Halle a. S.



**Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.**

Am Sonntag Jubilate, den 14. Mai 1905, predigen:  
**In H. S. Frauen:** Vorm. 8 Uhr: Oberpf. Prof. Schmidt.  
 Vorm. 10 Uhr: Dfak. Gräfinen. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofkirche, Friesenstraße; Söf. Pred. Dehner. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpf. Prof. Schmidt. (Schüler für das Johannisfest in Grotzen b. Magdeburg.)  
**Montag:** den 15. Mai, abends 6 Uhr: Bibelstunde in der Gertraudenkirche; Kirchd. Hofme. Freitag, den 19. Mai, vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Kirchd. Hofme.  
**In H. Ulrich:** Vorm. 8 Uhr: Pastor Richter. Vorm. 9 1/2 Uhr: Kindergottesdienst in der Hofkirche; Pastor Richter. Nachm. 2 Uhr: Beichte allgemeine Beichte und Abendmahlfeier; Derselbe. Vorm. 11 1/2 Uhr: Fränkischer Kindergottesdienst im Saale der alten Hofkirche an der Neuen Promenade; Pastor Heine. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst Friesenstraße; Söf. Pred. Schulte.  
**In St. Moritz:** Vorm. 8 Uhr: Eup. Sacan. Vorm. 10 Uhr: Dfak. Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.  
**S. Politzkirche:** Vorm. 8 Uhr: Pastor Hoffmann.  
**In St. Georgen:** Vorm. 8 Uhr: Dfak. Witte. Vorm. 10 Uhr: Oberpf. Knuth. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Schloßberg; Dfak. Witte. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskirche; Oberpf. Knuth. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Söf. Pred. Schwab. Montag, den 15. Mai, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus. Freitag, den 19. Mai, abends 8 Uhr: Beichte; Söf. Pred. Schwab.  
**In Paul Nicker-Schiff:** Vorm. 10 Uhr: Dfak. Witte.  
**In Provinzial-Gewerkschaft:** Donnerstag, den 18. Mai, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Söf. Pred. Sellmann.  
**Tiechenhaus-Sitzung:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.  
**Kobanuskirche:** Vorm. 8 Uhr: Söf. Pred. Keng. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Fischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Fischer. Mittwoch, den 17. Mai, abends 8 Uhr: Religiöse Versammlung Marienburgerstr. 32; Pastor Fischer.  
**Domkirche:** Vorm. 8 Uhr: Konv. Insp. Goeters. Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 8 Uhr: Konv. Insp. D. Goebel. Dienstag, den 16. Mai, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Al. Klausstr. 12.  
**Carolinische:** Vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst; Diakonischer Schneider. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Söf. Pred. Günther. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Dienstag, den 16. Mai, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Gertrudenstr. 18. Mittwoch, den 17. Mai, vorm. 10 Uhr: Rosenkranzverein; Pastor Wagner.  
**Stephanskirche:** Vorm. 8 Uhr: Hilfsrediger Busch. Vorm. 10 Uhr: Pastor Weinbof. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Dienstag, den 16. Mai, abends 8 Uhr: Biblische Gemeindefestung im Gemeindehaus Albrechtstr. 27; Hilfsrediger Busch.  
**St. Paulskirche:** Vorm. 8 Uhr: Pastor von Broder. Vorm. 10 Uhr: Pastor Bach. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broder. Mittwoch, den 17. Mai, abends 8 1/2 Uhr: Gemeindefestung Gertrudenstr. 9; Pastor Bach. Donnerstag, den 18. Mai, abends 8 Uhr: Missionsstunde Gertrudenstr. 9; Pastor von Broder.  
**Diakonissenhaus:** Vorm. 10 Uhr: J. Hofmeister und Schwefelstein-Eintragung; Pastor Nicker.  
**In St. Bartholomäus (Halle - Siebichenstein):** Vorm. 8 Uhr: Söf. Pred. Nemerow. Vorm. 10 Uhr: Pastor Welger. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Amst.woche: Pastor Welger. Mittwoch, den 17. Mai, abends 8 Uhr: Bibel-Besprechung in der Hofkirche; 4; Pastor Welger.  
**In St. Petrus (Halle-Grölling):** Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunze. Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Amst.woche: Pastor Kunze.  
**Halle-Kreutz:** Vorm. 10 Uhr: Dfak. Donath. Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Amst.woche: Dr. Jenrich.  
**St. Franziskus- und Elisabethkirche:** Vorm. 7 1/2 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 1/2 Uhr: hl. Messe mit Sonnt. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hochamt und Predigt. Vorm. 11 1/2 Uhr: hl. Messe. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht. Abends 7 1/2 Uhr: Mainbad. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends 8 Uhr Mainbad.  
**St. Barbara-Kirche (Barbarastr.):** Vorm. 8 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.  
**St. Moritzkirche in Siebichenstein:** Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht. Montag, Mittwoch und Freitag abends 7 1/2 Uhr Mainbad.

**Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdienstort: Maerstr. 7, 1.):** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.  
**Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4, 1. Sonntag** abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde für jedermann. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Christliche Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Allgemeine Frauen-Versammlung. Sonnabend abend 8 1/2 Uhr: Männer-Vereinsversammlung. - II. S. H. i. e. d. - Straße 21: Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Evangelisations-Versammlung. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.  
**Hörsing:** Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nicker. Hörsing: Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nicker.  
**Kapitän-Gemeinde Friedenskirche, (L. Wuderserstr. 39):** Vorm. 8 1/2 Uhr: Bundesgottesdienst. Vorm. 9 1/2 Uhr: Frühgottesdienst. Vorm. 11-12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Festpredigt; Fränk. Pred. Mittwoch, den 17. Mai, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.  
**Union biblischer Gemeinden (Al. Klausstr. 8):** Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Verkündigung des Evangeliums. Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde; Rediger Goffin.  
**Mehlschiff-Gemeinde (Kar. 11):** Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst; Red. Bräse. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Derselbe. Abends 8 Uhr: Conventions-Versammlung; Derselbe. Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde; Red. Bräse.

**Kirchliche Vereins-Anzeigen.**  
**Bu. H. S. Frauen:** St. Marien-Gemeinde: Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr im der Marienkirche 2. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung. Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr im „Hofent“, Weidenplan 4. Näheres für Arme: Mittwoch nach 3 Uhr im der Marienkirche 3.  
**St. Ulrich:** Fränkischer Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag abend 7 1/2-9 1/2 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Heine. Coang. Jünglings- und Jugendverein der Ulrichsgemeinde: Sonntag und Mittwoch abend 8-9 1/2 Uhr, ältere Abteilung Dienstag abend 8 Uhr Charlottestr. 15; Pastor Richter. Coang. Jungfrauenverein an St. Ulrich: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Richter. Jungfrauenverein der Ulrichsgemeinde: Montag abend 7 1/2-10 Uhr und Donnerstag nachm. 4-7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Heine. Kirchensängerin „Ulrichiana“: Montag abend 8 1/2 Uhr im „Stadthaus“, Pastor Richter. Missionsverein der St. Ulrichsgemeinde: Freitag, den 19. Mai, nachm. 5-6 Uhr im „Stadthaus“, Pastor Richter.  
**Bu. St. Georgen:** Kirchliche Gesangsverein: Jeden Dienstag abend von 8-10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenverein: 1. Gruppe: Sonntag nachm. von 4-7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8-10 Uhr im Gemeindehause; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8-10 Uhr in der Amtenbrennerei. Schützengesellschaft: Sonntag und Mittwoch abend von 8-10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Näherer: Monatlich am ersten Donnerstag von 2-4 Uhr im Badegarten der Frau St. Stifftung.  
**Johanneiskirche:** Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Verkündigung St. Ulrichstr. 9; Pastor Fischer. Jungfrauenverein: Dienstag, den 16. Mai, abends 8 1/2 Uhr Südstr. 62; Pastor Fischer. Gesangsverein der Johanneiskirche: Jeden Freitag abend 8 Uhr Marienburgerstr. 10; Pastor Fischer.  
**Domkirche:** Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag und Mittwoch abend 8 Uhr Al. Klausstr. 12. Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Sonntag abend von 7-9 1/2 Uhr Domstr. 3. Jungfrauenverein der Domgemeinde (jüngere Abteilung): Sonntag nachm. 3 Uhr Al. Klausstr. 12. Domstiftchor: Freitag abend 8 Uhr Übungsstunde Al. Klausstr. 12.  
**Bu. St. Laurentii:** Sonntag nach dem Gottesdienste vorm. 10 Uhr Verkündigung der konfirmandierten Knaben.  
**Neumarktgemeinde (St. Laurentii und St. Stephanus):** Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Verkündigung im Gemeindehause Albrechtstr. 27. Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 1/2 Uhr Gertrudenstr. 34. Armennäherer: Freitag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause Albrechtstr. 27.  
**Pauluskirche:** Jungfrauenverein: 1. Abteilung Dienstag abend 7 1/2-9 1/2 Uhr; 2. Abteilung Sonntag abend 8-10 1/2 Uhr Gertrudenstr. 9 v. Jugendverein der Pauluskirche: Sonntag abend 8 1/2 Uhr Siebichenstr. 24.  
**Bu. St. Bartholomäus (Halle - Siebichenstein):** Coang. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag, Montag und Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Verkündigung Al. Klausstr. 4. Coang. Frauen- und Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 8 1/2 Uhr Freitag abend 8 1/2 Uhr Verkündigung Al. Klausstr. 4. Halle - T. o. b. a.: Coang. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 1/2 Uhr Verkündigung in der „Krone“. Coang. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 1/2 Uhr Verkündigung im „Kaffeegarten“.

**Baptisten-Gemeinde (L. Wuderserstr. 39):** Jünglings- und Männerverein: Sonntag abend 6 1/2 Uhr Stiftungsfest im Vereinsaal Ludwig-Wuderserstr. 39. Freier Zutritt für jedermann.  
**Stadtsaale.**  
 Halle (Süd), Steinweg 2. Wohnung vom 11. Mai 1905.  
**Aufgehoben:** Der Schneider Wilhelm Scholz, Gr. Ulrichstr. 9 und Emma Paß, Ehren-Platz. Der Pote Johannes Ballmann, Deffau und Anna Stammer, Mansfelderstr. 63. Der Arbeiter Otto Rappfänger, Straße 10 und Frau Kapuweit, Mühlberg 7. Der Kaufmann Emil Müller, Ernst und Moritz Straße, Mühlbergstr. 9.  
**Geheiligtungen:** Der Gastwirt Wilhelm Friedrich, Das Rauegem und Hulda Kühne, Fürstental 5. Der Maschinenflicker Otto Krüger, Ludwigstr. 10 und Luise Schneider, Ratsw.berg 8.  
**Geboren:** Dem Oberen Gustav Jeng S. See, Kl. Kl. Dem Konfirmanden Hermann, Ehrenstr. 22. S. E. E. Dem Buchbinder Max Meißner, Unterplan 2, S. Gerbard. Dem Banquett und Dringelbist Friedrich Conrad, Friesenstr. 1d, S. Nicker. Dem Steindruck Friedrich Wiedt, Wuderserstr. 46, T. Gertrud. Dem Schlosser Karl Leubner, Siebichenstr. 15, T. Marianna.  
**Gestorben:** Des Oberen Gustav Jeng S. See, 15 Min. Kl. Kl. Des Schuhmachereifers Karl Wundt 2. U. E. 6 J. Wundtstr. 54. Des Heilighen Franz Wendt Ehefrau Paula geb. Nicker, 29 J. Kl. Kl. Des Wdwe. Friederike Oelshagen geb. Kahlisch, 81 J. III. Wundtstr. 7. Des Arbeiters Albert Schulze S. E. E. 9 Mon., T. o. b. a. 28.  
**Kuwaitische Aufgebote:** Der Sanitärer Kurt Leubner, Wuderserstr. 10 und Minna Wulff, Dammendorfer. Der Zimmermann Wilhelm Böder und Auguste Groß, Wuderserstr.

**Fremdenliste.**  
**Grand Hotel Bode.** Frau Rentiere Wilschowsky aus Breslau. Frau Sup. Bernice aus Schwedt a. O. Privatier Booth-Perlebel aus Hannover. Oberleutnant Schwarz aus Weizen R. Sagan. Bergwerksbesitzer Rood aus Hannover. Bettler Rabe wohnt Gemalln aus Gertr. i. V. Bedarbeiter Euerbach aus Berlin. Feinbrotbäcker: H. Hoge aus Arnstadt, D. Post aus Berlin. Diering, Storck aus Braunschweig. Ang.: Vdr aus Hamburg, Weizener aus Duisburg. Direktor Jendz aus Dortmund. Ostbayerer Reimke aus Großb. Kaufleute: Heis, Einbaum, beide aus Mainz, Kurzweg, Danziger, Toffe, sämtlich aus Berlin, Köpfer aus Galsung (Kippe), Speller aus Magdeburg, G. H. Schmidt aus Schiltf. Steyer aus Reine i. S., Schröder aus Hamburg.  
**Hotel Kronprinz (Coang. Vereinshaus).** Arzt Dr. med. Richter wohnt Gemalln aus Rehen i. Weipfer. Ostbayerer Koch aus Unterpeßen. Ing. Kital aus Rehen. Feldner Köhler aus Alfa i. S. Cand. theol. Hofmann aus Euerbach. Frau Hofmann aus Berlin. Frau Seifer aus Magdeburg. Frau Rehmert aus Sehma. Frau Schauer aus Gotha. Rentiere Frä. Scheller aus Rehen. Kaufleute: Wille aus Magdeburg, Hall aus Umningen, Kiening aus Hannover, Weiglin, Schneider, beide aus Berlin, Berndt aus Leipzig, Schirmmader aus Dresden.  
**Beamtensliste:** Für Politik und Postwesen: Dr. Walter Gedenke: für Provinz, Allgemeines, Wörten- und Handelsteil: Max Oebeling: für Letztes: Vorbar Deese, sämtlich in Halle a. S. Wie die Redaktion betreffenden Nachrichten sind nicht persönlich, sondern lediglich „in die Redaktion der Halleischen Zeitung in Halle a. S.“ zu abdrucken. - Für unentgeltlich eingehende Manuskripte und Beiträge bestimmt die Redaktion keine Verantwortungen. Sendungen, welche nicht persönlich besandt werden, sind bei Verzug beizubehalten.

**BÜRGEFF GRÜN**  
 Zu beziehen durch den Weinhandel.  
 (1085)

**Dampfziegelei, Verblend- u. Chamotte-Stein-Fabrik**  
**H. Ströfer, Nietleben b. Halle a. S.**  
 Mauer-Steine, Pflaster-Klinker, Roh-Bau-Steine, Lech, Poröse-Steine, Brunnen- und Schornstein-Steine, Dachziegel, Drainirrohren, Trottoir-Klinker u. Platten, and Fernruf 93. Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S., Fernruf 93. Gegründet 1874. Hordorferstrasse 1. Gegründet 1874. [6654]



Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzenberger**, Grasse Steinstrasse 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Hochaparte Neuheiten**

in **Lyoner Atlas - Foulard** und **Bast-Seide**.  
Beste, haltbarste Gewebe.

in **Blusen-Seide**, **Modernste Karos, Streifen**  
und **Fantasie-Gewebe**. (6929)

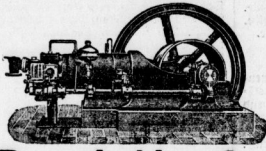


**Gasmotoren-Fabrik Deutz**

Gerberstrasse 1 **Zweigniederlassung Leipzig** Ecke Blücherplatz.

**Deutzer Viertakt-Gasmotoren**

aller Grössen  
bis  
6000 P.S.



für flüssige  
und  
gasförmige  
Brennstoffe.

**Deutzer Braunkohlen-Generatoren**

für Rohbraunkohlen und Briketts.

Brennstoffkosten nur  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{3}{4}$  Pfg. für die Pferdekraftstunde.  
Ueber 5000 P.S. Braunkohlen-Anlagen in Betrieb und Bau.

Darunter: Elektrizitätswerk Zeitz 320 P.S.  
Wünsch & Pretsch, Zeitz 120 P.S. Elektrizitätswerk Eilenburg 135 P.S.  
Amtrat Sauerblich, Gröbzig 50 P.S. Koltrapp-Werk, Meissen 360 P.S. (7019)

5% in R. Z. Marken.  
**Angelstöcke, Angeln, Angelhaken, Angelgerätschaften**  
empfiehlt preiswert (7021)  
**Albin Hentze,**  
21 Schmeerstrasse 21.



**Briketts**  
v. Sachsen-Thüringen:  
Grube von der Heydt  
b. Ammendorf (Bamchen).

10 Stück Fahrräder fauft  
Herrn Schneider, Ilbermader,  
Große Ulrichstraße 35.

**Prachtvollen  
frischen Spargel Pfd. 0,50.**

Frische Morcheln, Möweneier,  
franz. Artischocken, engl. Salatgurken, neue  
Kartoffeln, Matjes-Heringe, Madeira-Ananas,  
Maikräuter.

**Grosse Ockerkrebse,**

leb. u. gek. Hummer, engl. u. holl. Austern,  
Hamb. junge Gänse, Enten, Brüss. u. steyr.  
Poularden und Poulets, Suppenhühner.

Sämtliche Gemüse- und Fischkonserven,  
sowie Kompottfrüchte zu extra billigen Preisen  
empfehlen

**Pottel & Broskowski.**

Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren  
Schaufenstern zu beachten. (7014)

**Richard Riedel,**  
Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt,

Leipzig-R., Senefelder-Str. 4, Leipzig-R.,  
Telephon 2504. (früher langjähriger Monteur der Gasmotoren-Fabrik Deutz und  
anderer grösserer Werke)  
empfiehlt sich zu Revisionen und Reparaturen von **Motoren, Dampfmaschinen** etc. aller Systeme.  
Übernahme von Umbauten und Umzügen maschineller Anlagen.  
Umänderung von Motoren älterer Konstrukt. für Sauggas, Benzin etc.  
Lieferung neuer, sowie gebrauchter, wie neu vorgerichteter Motoren,  
Transmissionen, Anlassvorrichtungen für Motore.  
Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe und Landwirtschaft.  
Lager von Ersatzteilen für Motore, Motoren- und Maschinen-Oel,  
const. Fett und alle techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.  
Prompte Bedienung und sachgemässe, moderne Ausführung  
unter reeller Garantie. (7024)

**Höhenluftkurort St. Andreasberg.**

Höchste Stadt Norddeutschlands, 660 m. (7000  
Rings von Wäldern und mellenweitem Hochwalde umgeben,  
prächtigster Gebirgsparorama, gesunde Spargelgänge, Kuren  
mit feinstreifer Milch. Bäder aller Art. Schönheitspflege möglich.  
Die Kurverwaltung.

**Hochfeine preiswerte  
Rhein- u. Moselweine**

1900. Graacher	in Fl. M. 0,85	1900 Niersteiner	in Fl. M. 0,80
1900. Dronner Aptsberg	1,05	1899 Hochheimer Berg	1,05
1900. Graacher Hlr. mil. reich	1,20	1899 Rudesheimer Berg	1,50

**Robert Weise Halle 3/S**  
Telefon 1177. Friedrichplatz

**Hederich-Vertilgung mit Dresser'scher Hederichspritze.**  
Am Montag, den 15. Mai,  
um 4 Uhr  
veranstalte ich auf einem  
vor meiner Fabrik be-  
legenen vier Morgen großen  
Gartenfelde  
große  
**Spritzen-Prob.**  
zu der ich Interessenten höf-  
lich einlade. Falls Regenwetter herrscht, findet Probe 24g später statt.  
**Gustav Drescher, Spezialfabrik für Hederichspritzen,**  
Halle a. S. äußere Zeltzischerstraße 40. (7029)

**Grottensteine in großer Auswahl, Beetverzierungen etc. bei  
Klinkhardt & Schreiber Nachf.,**  
Bahnhof, Telephon 203. (7002)

Die in meiner **Stahlkammer** befind-  
lichen **Schrankfächer**, welche unter eigenem  
Verschluss des betreffenden **Witlers** bleiben,  
empfehle ich zur geneigten **Benutzung** und  
stelle meine **Dienste** für alle bankgeschäftlichen  
Zweige zur Verfügung.  
Von diesen hebe ich hervor die **Gewährung**  
von **Kredit** und die **Annahme** von **Geld**  
in laufender **Rechnung**, den **Chequerverkehr**,  
den **An- und Verkauf** von **Wechseln** und  
von **Wertpapieren**.  
Halle a. S. **H. F. Lehmann,**  
Bank- u. Wechselgeschäft.

**Radfahrer-Haftpflicht.**

Jedes Mitglied des **Deutschen Radfahrer-Bundes**  
ist ohne jede **Nachzahlung** gegen **Haftpflicht** bis zu  
**Mk. 100 000** versichert und erhält die ill. **Deutsche Radf.**  
**Zeitung** gratis und franko. **Annahmehedingungen** und **Auskunft**  
über die zahlreichen Vorteile der **Mitgliedschaft** gratis zu beziehen  
von der **Central-Geschäftsstelle** des **Deutschen**  
**Radfahrer-Bundes**, Essen, Ruhr. (6857)

**Laden und Souterrain**

mit kompletter **Einrichtung** und **Centralheizung** sofort oder  
später sehr **preiswert** zu vermieten. (6504)  
Gr. Steinstr. 74. **Carl Steckner**, Halle a. S.

**Allerbest. frisch. Spargel, Bardenwerper.**

pro Pfd. 40-60 Pfg. Büschdorf,  
Tel. 2139.

**Sehenswerte Ausstellung**  
von zirka **100** kompletten **Zimmereinrichtungen.**

**Hauptmöbelmagazin**  
**Paul Michaud**  
LEIPZIG  
Hainstr. 1 (am Markt)  
**nur Hainstrasse 1.**  
**Braut-Ausstattungen** in jeder Preislage.  
Kataloge auf Wunsch. (6889)

Gutes dauerhaftes **Gummiband**  
für **Stumpfbänder** fauft man bei  
**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84**

**Strohüte**  
**Piqué-Westen**  
**Krawatten**  
**Herren-Wäsche**  
empfiehlt in überraschender  
Auswahl u. allen Preislagen  
**Otto Blankenstein,**  
obere Leipzigerstr. 36,  
Gr. Steinstr. 38.

für die **Stenografie** verantwortlich **Paul Kerken**, Halle a. S. Telephon 158.

**Wratzke & Steiger**  
Hoflieferanten (6517)  
Juweliere und Edelschmiede  
Halle a. S., Poststr. 8.

**Blitzableiter**  
tönige Prüfung und Über-  
wachung versehen jeder fach-  
gemäß aus (6450)  
**Max Berger**  
Martinstrafte 18.  
**Kunststofferei**  
in allen **Verarbeiten** von (6088)  
Rad, Podolski, Schmeerstrasse 21.

**Flora-Bad.**

Die **Badeanstalten** sind eröffnet.  
Bei dieser Gelegenheit erlaube mir nochmals darauf hinzu-  
weisen, dass der beste Zugang zu den Pulverweiden über die  
neue **Genzmer-Brücke** ist.  
Hochachtungsvoll **H. Barth.**  
Die **Wassertemperatur** wird in dieser Zeitung bekannt  
gegeben. (7006)  
Telephon 2131.

Eröffnung der **Seebäder: 1. Juni, der Solbäder: Ende Mai**  
**See-Sol-Moorbad**  
**KOLBERG**  
Halle a. S.: Otto Westphal, Marktplatz 13 (Marktschloss).

**Waschen Sie sich den Kopf mit**  
**Shampoo**  
echt nur schwarzen Kopf. **Schwarzkopf**  
Schuppenfrees, volles und glänzendes Haar  
Kein fettiges Haar mehr!  
Vorzügliche Reinigung des Haarbodens!  
Vorbeugungsmittel gegen **Haarausfall**!  
Beste und billigste **Haarpflege**!  
Packung und Name gewaschen glücklicher. Kennzeichen: **Schwarzer Kopf**.  
**Shampoo** ist mit **Veilchen** parfümiert.  
Alleiniger Fabrikant **Hans Schwarzkopf**, Berlin, Fasanenstr. 6A.  
In Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.



Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S. den 12. Mai.

Ans der Begegnung.

Alle Wege sind schon besetzt, kann man nunmehr mit Recht sagen: denn im Mai findet der Jubel des großen Begegners seinen Niederschlag. Neben den zeitlichen Umständen und Zusammenstößen sind nun auch die Sanges des Stimmes und Schriftführers angelegt, ferner haben sich die Zerstreuung, Wachen und Zerstreuung eingestellt und auch der schillernde Bürger oder Meister fehlt nicht. Als letzte in Folge schickten sich noch die Stadtrichter und Mandatsträger an auch der Begegnung des Waldes, der Hof, erscheint auf der Wiese. Ein reges Leben herrscht nun in Stirn und Feld, und eine Mannigfaltigkeit hat sich entfaltet, die den faszinierendsten Hüterpflanzen Bevölkerung abtötet. ...

Superintendent Friedrich Palmié-Osterburg.

Eine schmerzliche Nachricht ist uns heute früh aus Osterburg zugegangen. Superintendent Palmié ist nicht mehr. Er ist gestern früh 1/2 Uhr entschlafen. Wir sind tief ergriffen von dieser Trauerkunde, und mit uns werden es Tausende von Männern und Frauen in unserer Stadt sein. Denn Friedrich Palmié hat sich während seiner siebenjährigen Wirksamkeit in Halle unzählige Freunde erworben. ...

mehr ausgefüllt worden, indem die Bestimmung getroffen wurde, daß auch solche Bediener und Geheizen, die weder im Handwerks- und Fabrikbetriebe noch im Handverleiherbetriebe tätig sind, zum Besuche der Schule verpflichtet sind. ...

Alle im Stadtbereich Halle a. S. wohnhaften, in hiesigen Gewerbebetrieben, einschließlich des Handverleiherbetriebs, beschäftigten Arbeiter (Geheizen, Bediener, Lehrlinge und Ähnliche), sowie die Handwerksbetriebe, ...

Bei der Veranstaltung der Fortbildungsschule war angelegt worden, den letzten Absatz dieses Paragraphen, der die landwirtschaftlichen, die Bauarbeiter u. dgl. betrifft, zu streichen. ...

Der Verein zur Rettung des Fremdenverkehrs. Am morgigen Sonntag findet eine Sitzung im Beschlusse des Ausschusses statt. ...

Das indische Dorf im Parkanlagen Garten. Der sich für die Gärten und die Art der Lebensweise der indischen Bevölkerung interessiert, sollte nicht veräumen, bereits vom frühen Morgen an ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Das indische Dorf im Parkanlagen Garten. Der sich für die Gärten und die Art der Lebensweise der indischen Bevölkerung interessiert, sollte nicht veräumen, bereits vom frühen Morgen an ...

und zwar mit der Festtafel, an welcher jeder Teilnehmer seinen Platz mit der Nummer der Festtafel belegt findet. ...

Der Frauenbildungsverein hat seine Mitglieder und Freunde seiner Begegnung zu einer Begegnung der Arbeiterinnen für die ...

Kreierverein Halle des Verbandes deutscher Bureaubeamten. Die nächste Monatsversammlung findet am Sonntag, den 13. d. M. ...

Restaurations. Bei dem ansehnlichen andauernd glänzenden Wetter ist das Floraband, ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

Ein nettes Anekdoten. Eine Tischgesellschaft ist von der Kriminalpolizei aufgesucht worden. In die Hände der G. S. ...

In gestriger Sitzung der Finanzkommission wurde bezüglich der Erweiterung des Saalplatzes für den Neubau des Polizeicommissariats ...

Eine Wiederholung der Schillerfeier ...

Das indische Dorf im Parkanlagen Garten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Das indische Dorf im Parkanlagen Garten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Halle'sches Kunstleben.

Schillerfeier der Singakademie. Die musikalische Gedächtnisfeier des 100. Todestages Schillers, welche die Singakademie unter Leitung des Herrn ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Ein nettes Anekdoten ...

Advertisement for 'alter allig' featuring a rifle and contact information for Rich. Schröder, Leipzig.









IX. Vertreter-Versammlung des Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Am Donnerstag, den 11. d. M., hielt obiger Verband in seinem Geschäftsgebäude der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S. eine Vertreter-Versammlung ab. Der Vorsitzende an der Spitze des vereinigten Ausschusses war Herr Dr. G. H. Schindler, unter dem Vorsitz des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Major a. D. v. Schindler, unter dem Vorsitz des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Major a. D. v. Schindler, unter dem Vorsitz des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Major a. D. v. Schindler...

Herr G. H. Schindler, Vorsitzender der Obst- und Gartenbauvereine, hielt hierauf ein Referat über 'Ansprüche der Obstverwertung' in bezug auf die Obstarten, Äpfel und Birnen, und über die Frage 'Wie können Obstverarbeiter und Obstverarbeiter zusammenarbeiten?'...

Lehrer hier verliert. Die Diebe drangen nach Vertimmerung einer Fensterreihe in das Arbeitszimmer des Herrn E. ein und entwendeten aus einem Schreibtisch etwa 5 RM.

g. Vorfälle (St. Reibitz), 11. Mai. (St. Reibitz) Montag, den 21. d. Mts. vormittags, wird Herr Pastor Reibitz hierüber berichtet in sein Amt eingeführt worden, am Nachmittag erfolgt die Verhaftung des Diebes...

g. Vorfälle (St. Reibitz), 11. Mai. (St. Reibitz) Montag, den 21. d. Mts. vormittags, wird Herr Pastor Reibitz hierüber berichtet in sein Amt eingeführt worden, am Nachmittag erfolgt die Verhaftung des Diebes...

g. Vorfälle (St. Reibitz), 11. Mai. (St. Reibitz) Montag, den 21. d. Mts. vormittags, wird Herr Pastor Reibitz hierüber berichtet in sein Amt eingeführt worden, am Nachmittag erfolgt die Verhaftung des Diebes...

g. Vorfälle (St. Reibitz), 11. Mai. (St. Reibitz) Montag, den 21. d. Mts. vormittags, wird Herr Pastor Reibitz hierüber berichtet in sein Amt eingeführt worden, am Nachmittag erfolgt die Verhaftung des Diebes...

g. Vorfälle (St. Reibitz), 11. Mai. (St. Reibitz) Montag, den 21. d. Mts. vormittags, wird Herr Pastor Reibitz hierüber berichtet in sein Amt eingeführt worden, am Nachmittag erfolgt die Verhaftung des Diebes...

g. Vorfälle (St. Reibitz), 11. Mai. (St. Reibitz) Montag, den 21. d. Mts. vormittags, wird Herr Pastor Reibitz hierüber berichtet in sein Amt eingeführt worden, am Nachmittag erfolgt die Verhaftung des Diebes...

g. Vorfälle (St. Reibitz), 11. Mai. (St. Reibitz) Montag, den 21. d. Mts. vormittags, wird Herr Pastor Reibitz hierüber berichtet in sein Amt eingeführt worden, am Nachmittag erfolgt die Verhaftung des Diebes...

einigen Tagen in der Nähe unseres Dorfes auf der Landstraße. Drei Fahrzeuge waren in Gesehenshaft vorgefahren auf ihren Wagen geladen.

g. Vorfälle (St. Reibitz), 11. Mai. (St. Reibitz) Montag, den 21. d. Mts. vormittags, wird Herr Pastor Reibitz hierüber berichtet in sein Amt eingeführt worden, am Nachmittag erfolgt die Verhaftung des Diebes...

g. Vorfälle (St. Reibitz), 11. Mai. (St. Reibitz) Montag, den 21. d. Mts. vormittags, wird Herr Pastor Reibitz hierüber berichtet in sein Amt eingeführt worden, am Nachmittag erfolgt die Verhaftung des Diebes...

g. Vorfälle (St. Reibitz), 11. Mai. (St. Reibitz) Montag, den 21. d. Mts. vormittags, wird Herr Pastor Reibitz hierüber berichtet in sein Amt eingeführt worden, am Nachmittag erfolgt die Verhaftung des Diebes...

g. Vorfälle (St. Reibitz), 11. Mai. (St. Reibitz) Montag, den 21. d. Mts. vormittags, wird Herr Pastor Reibitz hierüber berichtet in sein Amt eingeführt worden, am Nachmittag erfolgt die Verhaftung des Diebes...

g. Vorfälle (St. Reibitz), 11. Mai. (St. Reibitz) Montag, den 21. d. Mts. vormittags, wird Herr Pastor Reibitz hierüber berichtet in sein Amt eingeführt worden, am Nachmittag erfolgt die Verhaftung des Diebes...

g. Vorfälle (St. Reibitz), 11. Mai. (St. Reibitz) Montag, den 21. d. Mts. vormittags, wird Herr Pastor Reibitz hierüber berichtet in sein Amt eingeführt worden, am Nachmittag erfolgt die Verhaftung des Diebes...

g. Vorfälle (St. Reibitz), 11. Mai. (St. Reibitz) Montag, den 21. d. Mts. vormittags, wird Herr Pastor Reibitz hierüber berichtet in sein Amt eingeführt worden, am Nachmittag erfolgt die Verhaftung des Diebes...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Senftenberg, 11. Mai. (Männergesangsverein) Das am Sonntag, 14. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr im Wenzelsplatz abgehaltene Konzert wurde sehr erfolgreich durchgeführt...

Kaufhaus.

Herrnanzüge von 8.75 bis 40.00 Mk. Knabenanzüge „ 2.00 bis 15.00 „ Stoffhosen „ 1.95 bis 12.00 „ Arbeitsjackets.

Brant-Seide v. 95 Pf. an.

— Zollfrei! — Muster an jedermann! — (7001) Sinaesgesellen. Die kleine Wit. Kathie, wie wird denn Duca geliebt? Köstlich (nach längerem Liebesgange)...

Advertisement for 'Kaufhaus' featuring clothing items like 'Herrenanzüge', 'Knabenanzüge', 'Stoffhosen', and 'Arbeitsjackets' with prices and contact information.

Verkauf von Aktien & Aktien-Anleihe

(Nachdruck verboten)

Inhalt

- 1) Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig, Pfandbriefe. 2) Amerikander Industrie-Palast 100 Tal.-Lose von 1867. 3) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887. 4) Bayerische 4 1/2 Prämien-Anleihe (100 Taler-Lose) von 1868. 5) Braunschweigische Landes-Schuldverschreibungen. 6) Braunschweigische Komm.-Anl. (20 Taler-Lose) von 1868. 7) Bukarester 4 1/2 1898er Komm.-Anleihe (früher 5% Anl. v. 1888).

4) Bayerische 4 1/2 Prämien-Anleihe (100 Taler-Lose) v. 1868

Table with columns for serial numbers and values for Bayerische 4 1/2 Prämien-Anleihe (100 Taler-Lose) v. 1868.

5) Braunschweigische Landes-Schuldverschreibung

Table with columns for serial numbers and values for Braunschweigische Landes-Schuldverschreibung.

9) Deutsche Asphalt-Aktien-Gesellschaft der Limmer

Verkauf am 22. April 1905. Zinssatz mit 6% Abschlag ab 1. Oktober 1905.

10) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldverschreibung

Verlosung am 1. Mai 1905. Zinssatz mit 5% Abschlag ab 1. November 1905.

11) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887

Table with columns for serial numbers and values for Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.

12) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obligationen

Die Amortisation für das 2. Semester 1904 ist durch Rückkauf bewirkt.

20) Siemens & Halske Aktien-Gesellschaft

Kündigung vom 25. April 1905. Samtliche noch ausstehenden und nicht auf 4% abgestempelten 1/4 Obligationen von 1900 zur Rückzahlung am 1. August 1905.

21) Temes-Béga-Tal-Wasserregulierungs-Ges., 4% Anleihe von 1897

Verlosung am 1. April 1905. Zinssatz mit 3% Abschlag ab 1. Oktober 1905.

22) Venezolanische 5% Anleihe von 1896

Verlosung am 26. April 1905. Zinssatz mit 3% Abschlag ab 1. Oktober 1905.

18) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860

Zahlung mit Abzug am 1. August 1905. Am 1. Februar 1905 gezogene Serien:

154 566 1123 747 177 220 740 955 959 1021 1404 1130 1139 1203 1252 1275 1311 1407 1322 1534 1596 1643 1839 1901 1905 1912 1917 2008 2111 2119 2141 2183 2226 2283 2328 2431 2503 2613 2775 2804 2858 3024 3053 3333 3396 3536 3545 3650 3732 3909 4163 4539 4575 4653 4706 4748 4806 4847 4909 5009 5013 5055 5125 5190 5210 5278 5287 5488 5627 5635 581 5868 5871 5915 5828 6208 6257 6273 6292 6360 6631 6848 6863 6871 6874 7113 7255 7408 7529 7633 7701 7859 7972 7984 8218 8301 8449 8510 8521 8601 8642 8657 8671 8694 8741 8963 9042 9049 9176 9218 9245 9271 9298 9314 9319 9322 9585 9655 9852 9918 10006 10046 10055 10085 10189 10205 10248 10251 10287 10292 10381 10447 10531 10677 10729 10785 10803 10806 10847 10863 11014 11087 11109 11219 11395 11401 11428 11521 1172 1184 11874 11876 11915 11956 11959 12152 12256 12260 12297 12308 12337 12339 12402 12411 12522 12714 12829 12849 13025 13040 13042 13123 13143 13260 13300 13306 13363 13471 13472 13524 13647 13658 13706 13720 13772 13790 13810 13812 13857 13885 14104 14214 14406 14454 14676 14700 14908 14944 15006 15030 15115 15117 15231 15240 15268 15322 15336 15350 15351 15554 15611 15677 15770 15809 15854 15910 15944 16021 16074 16076 16109 16233 16254 16314 16351 16512 16572 16617 16740 16769 16774 16795 16840 17165 17373 17502 17528 17490 17768 17789 17802 18285 17500 17997 18006 18324 18350 18401 18585 18586 18738 18767 18802 18819 18865 19174 19358 19242 19257 19270 19545 19692 19703 19849 19890 19934.

24) Vereinsbank in Nürnberg, Bodenkredit-Obligationen

Kündigung vom 15. April 1905. Samtliche noch im Umlauf befindlichen Obligationen. Am 30. September 1905.

25) Weidaer Jute-Spinnerei und Weber, Teilschuldverschreibungen von 1900

Verlosung am 5. April 1905. Zinssatz mit 3% Abschlag ab 1. Dezember 1905.

1) Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig, Pfandbriefe

Table with columns for serial numbers and values for Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig, Pfandbriefe.

4) Pfandbriefe Serie VII

Table with columns for serial numbers and values for Pfandbriefe Serie VII.

2) Amerikander Industrie-Palast 100 Fl.-Lose von 1867

Table with columns for serial numbers and values for Amerikander Industrie-Palast 100 Fl.-Lose von 1867.

3) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887

Table with columns for serial numbers and values for Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.

3 1/2 % Pfandbriefe Serie IX

Table with columns for serial numbers and values for 3 1/2 % Pfandbriefe Serie IX.

5) Braunschweigische Landes-Schuldverschreibung

Table with columns for serial numbers and values for Braunschweigische Landes-Schuldverschreibung.

6) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose)

Table with columns for serial numbers and values for Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

7) Bukarester 4 1/2 1898er Komm.-Anleihe (früher 5% Anleihe von 1888)

Table with columns for serial numbers and values for Bukarester 4 1/2 1898er Komm.-Anleihe (früher 5% Anleihe von 1888).

8) Bukarester 4 1/2 1898er Komm.-Anleihe (früher 5% Anleihe von 1888)

Table with columns for serial numbers and values for Bukarester 4 1/2 1898er Komm.-Anleihe (früher 5% Anleihe von 1888).

9) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860

Table with columns for serial numbers and values for Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

9) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860

Table with columns for serial numbers and values for Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

10) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldverschreibung

Verlosung am 1. Mai 1905. Zinssatz mit 5% Abschlag ab 1. November 1905.

11) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887

Table with columns for serial numbers and values for Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.

12) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obligationen

Die Amortisation für das 2. Semester 1904 ist durch Rückkauf bewirkt.

20) Siemens & Halske Aktien-Gesellschaft

Kündigung vom 25. April 1905. Samtliche noch ausstehenden und nicht auf 4% abgestempelten 1/4 Obligationen von 1900 zur Rückzahlung am 1. August 1905.

12) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obligationen

Die Amortisation für das 2. Semester 1904 ist durch Rückkauf bewirkt.

20) Siemens & Halske Aktien-Gesellschaft

Kündigung vom 25. April 1905. Samtliche noch ausstehenden und nicht auf 4% abgestempelten 1/4 Obligationen von 1900 zur Rückzahlung am 1. August 1905.

21) Temes-Béga-Tal-Wasserregulierungs-Ges., 4% Anleihe von 1897

Verlosung am 1. April 1905. Zinssatz mit 3% Abschlag ab 1. Oktober 1905.

22) Venezolanische 5% Anleihe von 1896

Verlosung am 26. April 1905. Zinssatz mit 3% Abschlag ab 1. Oktober 1905.

18) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860

Zahlung mit Abzug am 1. August 1905. Am 1. Februar 1905 gezogene Serien:



Redigiert vom Königlichen Oekonomierat Dr. O. Rabe zu Halle a. S.

### Das Wasserbedürfnis der Kulturpflanzen im allgemeinen und die Mittel zur Sicherung dieses Wasserbedarfs.

Referat, erstattet von Professor Dr. M. Hollrung-Halle a. S. in der 15. Sitzung des Ausschusses für Landeskultur und Versuchswesen am 24. März 1905.

Die Aufgaben, welche das Wasser gegenüber jeder Pflanze zu erfüllen hat, sind im großen und ganzen dreifacher Natur.

1. Das Wasser hat die Lösung der im Boden zunächst in unlöslicher Form befindlichen Nährstoffe zu vermitteln. Wenn kein Wasser vorhanden ist, kann eine Umsetzung der Mineralstoffe nicht stattfinden.
2. Das Wasser dient dazu, diejenigen Organismen des Bodens, denen die erwähnte Umsetzung obliegt, lebensfähig zu erhalten. Sinkt der Wasserstand auf ein zu geringes Maß herab, so stellt die Bakterienflora ihre Tätigkeit ein und damit hört auch die Bildung von Nährlösung auf.
3. Liegt es dem Wasser ob, die mit Hilfe der Bakterien gebildete, in die Wurzeln hineingeretene Nährlösung durch den ganzen Pflanzenkörper hindurch zu transportieren und die Assimilate aus den Blättern an den Ort ihrer endgültigen Ablagerung zu schaffen.

Jede dieser drei Aufgaben ist gleich wichtig. Die eine fußt auf der anderen. Bekanntlich besitzt die Pflanze besondere Einrichtungen, welche sie in den Stand setzen, beständig Wasser aus dem Boden zu entnehmen. Letztere bestehen aus den Wasserporen in den Spitzen der Blätter und aus den über die Blattfläche gleichmäßig verteilten Spaltöffnungen. Ein ganzes System von Röhren, welches in seiner Gesamtheit einer Drainage ähnelt, führt durch den Pflanzenkörper hindurch zu diesen Spaltöffnungen. Der beständige Verkehr des Wassers durch dieses System von Röhren wird nun dadurch aufrecht erhalten, daß an den Wasserporen und Spaltöffnungen ein Austritt von Feuchtigkeit stattfindet, entweder in Form von Wasserdampf oder in Gestalt kleiner Wassertropfen. Nach Hellriegel muß zur Erzeugung von 1 g Trockensubstanz eine Wassermenge von etwa 300—400 g verdunstet werden.

Man ersieht hieraus, daß jedenfalls recht beträchtliche Mengen von Wasser notwendig sind zur Unterhaltung eines normalen Pflanzenwuchses. Aber nicht nur jede Pflanzeart, sondern auch die einzelne Pflanze an sich braucht bald mehr, bald weniger Wasser. Wovon hängt das ab? Bei Beantwortung dieser Frage sind eine ganze Reihe von Faktoren, wie Luftwärme, relative Luftfeuchtigkeit, Besonnung usw. in Rücksicht zu ziehen. Die Gerste verdunstet z. B. innerhalb 48 Stunden bei einer Wärme von 15°: 249 g Wasser,

"	"	"	14°:	225	"	"
"	"	"	13°:	201	"	"
"	"	"	12°:	203	"	"
"	"	"	9°:	93	"	"
"	"	"	8°:	91	"	"

Je höher also die Lufttemperatur ist, desto höher steigt der Bedarf der Pflanze an Wasser. Bei geringerer Luftfeuchtigkeit tritt starke Verdunstung ein. Das Umgekehrte ist der Fall bei stark mit Feuchtigkeit gesättigter Luft.

Was nun die Befriedigung des Wasserbedarfes anbelangt, so kann nicht scharf genug hervorgehoben werden, daß unserer Kulturpflanzen nur eine einzige Bezugsquelle zur Befriedigung zur Verfügung steht, und das ist der Boden. Die Annahme, daß der Regen ganz allgemein auch direkt durch die Blätter aufgenommen werden könne, ist irrig.

Die Ursachen der Wasserverminderung sind in zwei Gruppen einzuteilen, und zwar in natürliche Ursachen und in solche künstlichen Ursprunges, d. h. durch kulturelle Maßnahmen oder technische Einrichtungen geschaffen. Die natürlichen Gründe für die Wasserverminderung bestehen entweder in der Verringerung oder in der unzumutbaren Verteilung der Niederschlagsmengen. Bleibt der Regen wie im letzten Sommer ganz aus, so findet eine Nachfüllung der natürlichen Bodenfeuchtigkeit nicht statt. Diesem Uebelstande gegenüber sind wir, wenigstens vorläufig, machtlos. Andererseits findet aber auf natürlichem Wege auch wieder eine Entnahme von Wasser statt, und zwar dadurch, daß der Boden als solcher, ohne daß etwa Pflanzen dabei als Vermittlungsglied ins Spiel kommen, an die Atmosphäre Wasser direkt abgibt.

Die sonstigen künstlichen Maßnahmen und Umstände, durch welche eine Wasserverminderung im Boden herbeigeführt wird, sind etwa die folgenden:

1. Die leider immer fortschreitende Abholzung. Ich stehe nicht auf dem Standpunkte, daß der Wald die Wolken unbedingt zur ausgiebigen Ausscheidung von Regen anreizt, sicherlich hat der Wald aber, wie er sich im Gebirge und an den Bergabhängen vorfindet, die gute Eigenschaft, das allzu rasche Abfließen des Regens zu verhindern. Er hält die Niederschläge zurück, sodas sie sich ohne Ueberlastung dem Tieflande zuwenden und auf diesem Laufe für uns besser nutzbar machen können. Von diesem Standpunkte aus bedauere ich die fortschreitende Abholzung des Waldes und möchte wünschen, daß derselben tunlichst Einhalt getan wird.
2. Die von Jahr zu Jahr, namentlich im letzten Jahre, durchgeführte Vertiefung unserer Wasserstraßen. Es ist ohne weiteres klar, daß die letzteren als eines unserer wichtigsten Verkehrsmittel betriebsfähig erhalten werden müssen. Auf der anderen Seite darf aber nicht vergessen werden, daß die Vertiefung der Wasserstraßen eine Senkung des Grundwasserstandes hervorgerufen hat.
3. Durch den mehr und mehr um sich greifenden Bergbau wird der Umgebung ebenfalls ein erheblicher Teil von Wasser entzogen. Die Verhältnisse am ehemaligen See bei Oberörlingen sind in dieser Beziehung sehr lehrreich.

4. Die intensive Kultur, und zwar in mehrfacher Beziehung.

Durch die intensive Kulturweise sind wir zu Ernten von ganz respektablem Höhe gelangt. In den 70er Jahren wurden z. B. Rübenenernten gemacht, welche nahezu um 100 Proz. sowohl in qualitativer wie in quantitativer Beziehung denjenigen der 50er Jahre überlegen waren. Es ist ohne weiteres klar, daß die auf die doppelte Höhe gesteigerte Ernte auch die doppelte so hohen Ansprüche an den Wasserbestand des Bodens gemacht hat. Wie bei der Rübe, so ist es, wenn auch in etwas geringerem Maße, bei den anderen Feldfrüchten.

Auch die Einführung des Zwischenfruchtbaues ist für die starke Erschöpfung des Bodens an Wasser verantwortlich zu machen.

Durch die Mineraldüngung hat die Landwirtschaft bedeutende Vorteile gehabt, aber wie sich immer mehr herausstellt, auch gewisse Nachteile. So hat der Engländer Hall erst kürzlich gezeigt, daß ein mit Chilealpeter gedüngter Acker im Laufe der letzten 50 Jahre seinen Wasserbestand vollkommen verändert hat. Die fortgesetzte Anwendung von Salzen hat die Acker wasserärmer gemacht. — Endlich ist noch zu erinnern an die Enthumung unserer Böden. Ein Ueberschuß an Humus ist nicht zum Vorteil, denn es bilden sich dann leicht organische Säuren, welche für die Ernährung der Pflanzen nachteilig sind. Auf der anderen Seite vermindert aber das Einbinden des Humus die wasserhaltende Kraft des Bodens. Man muß also danach trachten, daß ein bestimmter Gehalt an Humus jeberzeit in dem Acker enthalten ist.

Die Verminderung des Wasserbottes kann endlich noch durch verspätete Bodenbearbeitung herbeigeführt werden.

Was ist zu tun, um unsere Böden bei möglichst guten Wasserverhältnissen zu erhalten? Jeder Landwirt sollte über den Wasserverbrauch seiner Böden eine Art Buchführung einrichten, ein Wasserkonto, auf dessen einer Seite sich die Wassereinnahmen, auf dessen anderer die Wasserausgaben befinden. Dabei wird man den Grundsatz festhalten müssen für die Einnahmeseite: Es ist zu versuchen einerseits, daß ein gegebener Boden eine möglichst große Aufnahme von Wasser hat, andererseits, daß der Boden außer dem, was er unbedingt abgeben muß für die Erzielung einer normalen Ernte, möglichst wenig Wasser ausgibt. Was die Einnahmen anbelangt, so müssen wir darauf ausgehen, die auf unseren Ackerboden gelangende Feuchtigkeit uns so vollständig wie nur möglich anzueignen. Das ist nur angängig, wenn die wasserfassende Kraft des Bodens so groß wie nur überhaupt möglich ist. Dazu gehören vor allem zwei Dinge.

1. Der Acker ist sofort nach der Ernte zu stürzen und mit Eintritt der regenreichen Jahreszeit sobald als irgend tunlich in raube Furchen zu legen; denn nur die raube Furche ist imstande, die denkbar größte Menge von Wasser aufzunehmen. An einer glatten Bodenoberfläche läuft ein erheblicher Teil des Regenwassers unbenutzt fort. Sodann sind die tieferen Bodenschichten mit dem Untergrundpflug aufzulockern, wobei man sich immer vergegenwärtigen möge, daß ein zusammengeschlagener Boden das Wasser nicht nur schwerer aufnimmt, sondern auch sehr viel rascher wieder abgibt wie ein gut durchgekrümelter.
2. Um nun die wasserfassende Kraft noch zu erhöhen, ist dem Boden entweder Kalk oder organische Masse zuzuführen. Bei ersterem ist allerdings eine gewisse Vorsicht am Platze. Beim Hinausgehen über ein gewisses Maß der Kalkdüngung hält der Boden sein Wasser sehr viel fester als erwünscht ist.

Auf der anderen Seite müssen wir den Pflanzen das, was sie an Wasser bedürfen, ohne weiteres zukommen lassen, damit uns die bisherigen Ernten in ihrer erheblichen Höhe erhalten bleiben. Hierbei wird es aber darauf ankommen, die Verhältnisse so zu regeln, daß den Pflanzen während des ganzen Jahres, auch wenn einmal regenarme Sommermonate eintreten, ein möglichst gleichmäßiger Saftstrom zur Verfügung steht. Allzu üppiger Frühjahrszuwachs erscheint deshalb nicht vorteilhaft.

Nicht unerwähnt darf schließlich bleiben, daß die vorliegende Frage vielleicht auch auf züchterischem Wege ihrer

Lösung entgegengeführt werden könnte. So würde z. B. zu untersuchen sein, ob nicht durch entsprechende Modifikation der einerseits die Verdunstung begünstigende, der andererseits dieselbe herabsenkende Organe eine bessere Regulierung des Wasserverbrauchs den Kulturpflanzen anzuverziehen wäre. Zum Schluß noch die Frage, was zu tun ist, wenn trotz Befolgung aller angedeuteten Vorichtsmaßregeln nun doch noch ein erheblicher Wassermangel zu entstehen droht. Darauf gibt es nur eine Antwort: Hacken und immer wieder hacken. Das Sprichwort sagt: Zweimal hacken ist besser wie einmal gießen. Nun verbietet sich aber häufig das fortgesetzte Sandhacken aus mancherlei Gründen. In solchen Fällen sollten aber wenigstens in die Maschinen statt der Messer Reihähne eingesetzt werden, welche den Erdboden zwischen den Pflanzenreihen tief auflodern. Je tiefer die Erde gelockert ist, je geringer wird der direkte Verlust an Wasser sein. Letzteren zu verhindern bildet die einzige Hilfe, welche der Landwirt seinen Pflanzen während Trockenperioden angedeihen lassen kann.

Das Landhuhn.

Allgemein wird Asien als die Heimat unseres Haushuhnes angesehen. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß der Hahn bereits in der deutichen Götterwelt eine Rolle spielt und sonach das Huhn wohl urprünglich bei uns heimisch war, ehe es über Griechenland und Rom zu uns kam. Julius Cäsar erwähnt des Huhnes bei den Bewohnern Britanniens, bemerkt aber, daß man den Genuß der Eier noch nicht kenne. Die Eier, das wesentlichste Erzeugnis unseres heutigen Huhnes, erreichten erst im Verfolg der Zeit eine so große Zahl, daß sie dem Menschen wesentlichen Nutzen gewährten. Das permanente Leben des Haushuhnes in seinem jugendfräftigen Alter ist sonach eine — und wohl die wichtigste — Folge der künstlichen Herauszüchtung dieses Tieres, eine Erscheinung, welche bei keinem anderen Vogel auftritt und überhaupt ohne Gleichen in der Natur da steht; denn wenn auch bei Ente und Gans im Verfolg der gleichen Kunstgriffe die Eierzeugung größer geworden ist, so wird von ihnen doch nicht annähernd die Leistung des Haushuhnes erreicht. Es ist deshalb auch wohl verständlich, daß die Ausbreitung des Huhnes, als es einmal Haus- und Nuttier war, sehr schnell erfolgte, obwohl Julius Cäsar noch aus Britannien berichtet, daß die Einwohner zwar Hühner hielten, sie aber nicht benützten. Allgemein hat das Huhn als Nutvogel in unserem Kulturkreise die als Haustier ältere Gans sehr schnell überflügelt und bald unter den Vögeln als Haustier die erste Stelle sich erobert.

Die vielumstrittene Frage, von welcher Stammart unser Haushuhn abzuleiten sei, ist heute noch nicht über jeden Zweifel erhaben, doch neigen die Zoologen dahin, daß das Bankivahuhn (Gallus ferrugineus Gmel.) die Hauptart bezw. die Stammrasse sei, und wenn man weiter erwägt, daß die nahe verwandten Wildhühner, namentlich die Föhne derselben, im Laufe der Jahrhunderte (und das namentlich in der ersten Zeit der Einführung, als die Hühner frei in Wald und Feld umherkiefen) überall bei der Zusammenfassung des Haushuhnes beteiligt gewesen sein mögen, so läßt sich ohne Zwang unter Einschaltung der großen Verschiedenheit der lokalen Lebensbedingungen die heutige Mannigfaltigkeit der Stämme, Rassen, Arten, Abarten und Schläge unter den Haushühnern erklären.

So hat sich in Mitteleuropa eine kleine Hühnerrasse herangebildet, das gewöhnliche sogenannte Landhuhn, welches in seiner Genügsamkeit und Wetterfestigkeit einfach unübertroffen und für unser Klima noch immer das geeignetste Huhn ist oder — wäre und die Zurücksetzung wahrlich nicht verdient, die man ihm namentlich seitens der Freunde der Sportgeflügelzucht unter den Hühnerzüchtern so gern angedeihen läßt. In unserem Klima gewissermaßen erstanden, sind die Landhühner sehr abgehärtet, ertragen jede Unbill der Witterung mit Leichtigkeit und sind daher auch wenig Krankheiten unterworfen, und endlich verlangen, bedürfen und erhalten sie auch nur geringe Pflege.

Die Größe und Schwere des Landhuhnes ist ebenso verschieden wie die Farbe des Gefieders, die bald rein weiß, bald schwarz, bald grau, vielfach auch gemischt und

gefleckt ist oder eine ganz korrekte Sprengelzeichnung aufweist oder grau gepulvert, Chamoisgelb oder sonstwie ist; jedenfalls sind sehr schöne Tiere unter den Landhühnern keine Seltenheit. Ich dann ein unter deutscher Landhahn! Etwas hübscheres kann man nicht sehen: sein schönes Gefieder, von Färbung wie dasjenige der goldhalsigen Kämpferhähne, ist dem Auge zu bestechlich; großer Kamm und lange Kehllappen tragen dazu bei, seine Schönheit zu erhöhen. Und dann seine Haltung, sein feuriges, mutiges Wesen! Unter allen heutigen Rassehähnen ist nicht einer, der einen schöneren Anblick gewährte, als der echte deutsche Landhahn. Ebenso finden die schon erwähnten und gewürdigten Eigenschaften der Landhühner bei keiner anderen Rasse sich wieder. Die schwächste Seite des Landhuhnes ist die mangelhafte Mastfähigkeit, die allerdings bei einzelnen Schlägen, so z. B. beim böhmischen und steierischen Huhn, zu besserer Entwicklung gebracht ist.

Wie in fast allen Ländern, in denen Hühnerzucht betrieben wird, so haben nämlich auch in Deutschland im Laufe der Zeit in einzelnen wenigen Gegenden unter den Landhühnern feste Schläge mit ganz charakteristischen Merkmalen sich herangebildet, so daß sie heute als selbständige Rassen angesehen und behandelt werden. So ist das schöne Kamelsloher Huhn in der Umgegend Hamburgs und im Hannoverschen eine echte deutsche Landrasse, nach J. Bölschau von den ausgeforderten Vierländern abstammend. Besonders gute Eigenschaften werden auch dem Thüringer Landhuhn, Hausbäckchen genannt, nachgerühmt; Köppler, einer der frühesten Geflügelchriftsteller, preist das ostpreussische Land- oder Bauernhuhn, als den besten deutschen Landhuhnschlag; Fr. v. Vibra rühmt das speziell in der Umgegend von Graz gehaltene deutsch-steierische Landhuhn als eine „konstante Rasse von Landhühnern“, da es alle zu fordernden Eigenschaften in sich vereinigt und namentlich wegen seiner außerordentlichen Abhärtung, Größe, Mastfähigkeit und Schwere besonders für Norddeutschland geeignet erscheine. Als gutes Begehuhn von hübschem Aussehen wird das böhmische Landhuhn gerühmt; leichter als das steierische, nur von Mittelgröße, überall feingepulvert und graugestreift, scheint es ein hauptsächlich auf Farbe gezüchteter Landhuhnschlag zu sein.

Diese Landhuhnschläge haben indessen nie mehr als lokale Bedeutung zu erringen vermocht; allgemein war früher nur das kleine gewöhnliche Land- oder Bauernhuhn bekannt. Es mögen zwar dann und wann einmal aus fernem Ländern fremde Hühner eingeführt sein, das größere Publikum ist jedoch mit solchen Tieren nicht bekannt geworden. Anzunehmen ist ja und wird auch von älteren Reuten bestätigt, daß Schiffskapitäne dann und wann einmal aus Japan, China oder anderen weit entfernten Ländern Hühner mitbrachten. Dieselben fanden jedoch wenig Beachtung, wie überhaupt der Geflügelzucht wenig Bedeutung beigelegt wurde.

Die erste genau festgestellte Einführung fremder Hühner nach Europa erfolgte im Jahre 1847 nach England; es waren Changhai- oder Kochin-China-Hühner, die fünf Jahre später — 1852 — auch in Deutschland eingeführt wurden und rasche Ausbreitung fanden; ries doch die neue Hühnerart allenthalben unter den Hühnerzüchtern große Aufregung hervor, nicht allein ihrer kolossalen Körperformen wegen, sondern zumeist wegen ihrer großen Brutlust. Als dann die Tiere 1852 nach Hamburg kamen und bald ihren Weg durch Deutschland machten, da gaben diese früher nicht gekannten Hühner wenigstens den Anstoß, der Hühnerzucht etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken als bisher, und hauptsächlich die Engländer und Amerikaner waren es, welche nach neuen Hühnerarten auf die Suche gingen. So sind in den letzten 25 Jahren viele neue Hühnersorten bei uns eingeführt worden, viele Arten wohl auch durch Kreuzung entstanden, welche durch mit Verständnis fortgeführtes Züchten konstant wurden, und alljährlich kommen noch neue Rassen zum Vorschein. Daß bei vielen derselben das deutsche Landhuhn benutzt wurde, durch Kreuzung mit anderen Hühnern die heutigen konstanten Rassen zu schaffen, ist als feststehend zu betrachten.

Als aber die neueren Rassen in Deutschland immer bekannter wurden, namentlich nach 1870, und zumal auch als Erzeuger großer Eier, da kam das deutsche Landhuhn

immer mehr in Mißkredit, denn jeder wollte große Hühner haben, die große Eier legten. Wenn auch der Landmann, am Althergebrachten hängend, nicht dazu sich verstehen wollte, Rassehühner zu halten, so kam es doch überall — teils absichtlich, teils unabsichtlich — zu Kreuzungen zwischen Landhuhn und Rassehuhn, und damit ist das eigentliche deutsche Landhuhn oder Bauernhuhn fast ganz von der Bildfläche verschwunden, und die Hühner auf unseren Bauernhöfen sind ein kümmerliches Gemisch aus allen möglichen Rassen, aber keine Landhühner mehr! Trotzdem so viel über Hühnerzucht geredet und geschrieben wird, will das echte deutsche Huhn, das allen Anforderungen entsprechen soll, immer noch nicht erscheinen. Unsere Hühnerologen, wie sie sich ernstlich nach einem Schwankwort nennen, sind Liebhaber und züchten Spanier, Franzosen, Italiener, Chinesen und allerlei andere, die für unser Klima nicht passen, und von denen auch nicht eine Rasse den großen wirtschaftlichen Wert des alten Landhuhnes hat.

Es mögen aber auch noch andere Momente zur Entartung des Landhuhnes beigetragen haben, insbesondere ist es eine weitverbreitete und oft ausgesprochene Ansicht, daß unser Landhuhn durch fortgesetzte Inzucht degeneriert sei, und tatsächlich ist in dieser Hinsicht seit Menschengedenken schwer gesündigt worden. Diesen Schäden ist aber durch planmäßige Kreuzung wieder abzuwehren; nur dadurch wird es gelingen, wieder einen vollwertigen Ersatz für das fast sagenhaft gewordene Landhuhn zu schaffen, d. h. ein Huhn heranzuzüchten, das mit der Wetterfestigkeit und Genügsamkeit des Landhuhnes die Eigenschaften der guten Eierleger verbindet, als welche vor allen Dingen Italiener und Menorka anzusehen sind. Die Kreuzung eines guten Sohnes dieser Rassen mit geeigneten Landhühnern (die allerdings nicht schon eine Mischrasse sein dürfen) wird ein Begehuhn abgeben, das auch im Winter legt, und solche Hühner heranzuzüchten, muß ein Hauptbestreben der deutschen Hühnerzüchter sein.

Schiller-Tieg, Kleinfloßbed (Holftein).

## Wie soll man Pferde scheren?

Die Frage, ob man Pferde überhaupt scheren soll, braucht man heute nicht mehr zu ventilieren, die Vorteile des Scherens sind so allgemein anerkannt, daß alle besseren Stallungen in reichem Maße davon Gebrauch machen. Am meisten geschoren werden Pferde im klassischen Lande des Sports, in England, aber auch in Deutschland ist heute fast jeder größere Stall im Besitz einer Schermaschine.

Damit ist die Sache aber durchaus nicht erledigt, ebenso wenig wie wenn man sein Pferd einem gewerbsmäßigen Scherer übergibt. Gerade beim Scheren werden so viele Pferde verdorben, besonders topfscheu gemacht, daß es wohl lohnt, sich der kleinen Mühe zu unterziehen und sich zu fragen, wie soll man Pferde scheren?

Zunächst kann man das Scheren sehr frühzeitig vornehmen, oder erst dann, wenn die Rückenhaare voll ausgebildet sind. Im ersteren Falle hat man natürlich früher und längere Zeit alle Vorteile des Scherens — bessere Rundung, geringeres Schwitzen, weniger Arbeit beim Putzen — als wenn man das Langwachsen der Winterhaare abwartet.

Schert man aber später, so bleibt das Aussehen der Pferde den ganzen Winter hindurch eleganter. Wem also mehr am praktischen Nutzen liegt, der schere früher — bei Luxusperden, da das Aussehen sehr ins Gewicht fällt, schert man später.

Die Operation des Scherens selbst darf man natürlich nur vornehmen — das wird sonderbarerweise oft vergessen — wenn das Haar des Pferdes ganz trocken ist. Einerseits wird der Schnitt sonst nicht glatt, andererseits nagen sich auch die Scheren zu stark ab. Zweckmäßig schneidet man mit einer gebrauchten Schere vor und setzt erst zum Nachschneiden eine neue Schere in die Maschine. Daß jemand heute noch mit Handscheren ein ganzes Pferd schert, kann nur dort vorkommen, wo Zeit und Arbeitskräfte keinen Wert haben, und die Art der Ausführung gleichgültig ist.

Bei alten Pferden, besonders aber bei unruhigen Pferden empfiehlt es sich, flott und schnell zu scheren. Die Tiere werden um so unruhiger, je länger die Prozedur dauert. Ersteis behagt ihnen das Stillstehen nicht, dann

empfinden die Tiere auch die Kälte an den geschorenen Stellen unangenehm und wehren sich dagegen. Früher, bei Benutzung der Handschere, konnte es so vorkommen, daß sich ein Pferd regelmäßig erkältete.

Wichtig ist, daß man bei unruhigen Pferden diejenigen Stellen zuerst schert, die am meisten Mühe machen — also Kopf, Innenfläche der Schenkel, Bauch. Zweckmäßig läßt man beim Scheren am Hinterkörper ein Vorderbein hochheben, ein zweiter Mann steht am Kopfe und redet dem Pferde gut zu, strafe es nötigenfalls durch einen Trensendruck, wenn es unartig ist. Nur ungern wird der vernünftige Pferdepfleger beim Scheren zur Bremse greifen, denn wenn sie einmal angewandt ist, kann man sie bei der ganzen Prozedur und später nicht mehr entbehren. Dagegen kann ich die Verwendung des von mir früher beschriebenen Zwangszügels nur empfehlen.

Beim Scheren des Kopfes ist besondere Vorsicht zu empfehlen. Lassen sich die Tiere einmal durch Viehkosung dazu bringen, sich hier ruhig scheren zu lassen, so geht dies in späteren Jahren von selbst. Behandelt man sie aber hierbei grob, so werden sie leicht kopfscheu. Am besten ergreift ein mit dem Pferde vertrauter Mann die Ohren, preßt sie nötigenfalls und zieht den Kopf beim Scheren nach unten. Gar nicht genug zu tabeln ist die verwerfliche Manier, den Pferden die Innenfläche der Ohren auszubrennen. Hierbei wird die Haut sehr leicht verbrannt, und die Pferde sind dann natürlich kopfscheu.

Ebenso zu tabeln ist das Ausreißen der langen Lasthaare am Maul und Kopfe. Hier führt zu jedem Haar ein Nerv, schon das Abschneiden sollte nicht geduldet werden, denn es sind keine Haare im engen Sinne, sondern Lastorgane. Da das Pferd alle Gegenstände am besten durch den Geruch erkennt und sie beschnuppert, sind diese Haare für das Tier unerlässlich.

Beim Scheren des Halses muß man auf die Mähne Rücksicht nehmen. Schert man diese seitlich fort, so stehen die von der Mähne abgeschnittenen steifen Haare in die Höhe und heben auch den überfallenden Teil der Mähne hoch. Solche Pferde sehen dann den ganzen Winter hindurch unfauber aus.

Die Frage, ob man die Sattellage bei Reitpferden scheren soll oder nicht, muß von Fall zu Fall entschieden werden. Schwitzen die Tiere stark unter dem Sattel, leiden sie im Sommer stark an Sitzauschlägen, so schert man zweckmäßig. Werden aber die Tiere leicht vom Sattel gedrückt oder geschauert, so läßt man besser die Sattellage ungeschoren. Um genau die richtige Form zu haben, legt man den Sattel ohne Sitzkissen auf das Pferd und schert rings herum. Es bleibt dadurch genau der vom Sattel bedeckte Teil des Rückens ungeschoren.

Ob man die Weine scheren soll, hängt auch von den Begleitumständen ab. Wer seinem Pferde so viel Sorgfalt angedeihen lassen kann, daß nach jedem Dienst die Weine peinlich sauber geputzt und getrocknet werden, mag das Scheren der Weine ruhig ausüben. Wer aber in dieser Hinsicht nicht ganz sicher ist, der lasse lieber die langen Haare hier sitzen, er vermeidet dadurch manche Erkrankung, Maule zc. Bei Pferden, die viel querselbein geritten werden, ist das Scheren der Weine direkt fehlerhaft. Jede kleine Schramme trifft dann direkt die Haut, anstatt durch die Haare abgefangen zu werden. Die Folgen sind Anschwellungen der Weine, wenn nicht gar ernste Erkrankungen, so der gefährlichste Starrkrampf eintreten. Plgck.

### Kleinere Mitteilungen.

Hebung der landwirtschaftlichen Technik durch die genossenschaftliche Bezugsorganisation. Ein interessantes Beispiel dafür, welche Hebung der landwirtschaftlichen Technik durch die genossen-

schaftliche Bezugsorganisation eintritt, teilt der „Erfurter Raiffeisenbote“ für die Gemeinden Alshausen-Siebershausen in Draunschwanz mit. Wie in einem Vortrage über die Entwicklung des dortigen Spar- und Darlehnskassenvereins gesagt wurde, war der Boden der Feldmark dort recht mager und kalkarm. „Die Ernten waren recht gering und infolge der Kalkarmut wuchsen die Futterkräuter sehr spärlich, und in den Viehställen war Jahr aus Jahr ein Schmalhans Küchenmeister. Aber jetzt sehen unsere Äuere ganz anders aus, nachdem in den letzten Jahren jährlich 5000 Zentner Düngekalz, 800 Zentner Thomasmehl, 1000 Zentner Ammoniat-Superphosphate, 500 Zentner Chilealpeter unseren Feldern einverleibt wurden, wuchsen Klee, Bohnen und alle anderen Leguminosen ganz vorzüglich bei uns und alle Viehställe sehen voll besigener Tiere. Getreidearten werden gemacht, wie sie von unseren Nachbarorten, die von der Natur viel besser begünstigt worden sind als wir, nicht gemacht werden. Diese wirtschaftlichen Fortschritte und Verbesserungen sind größtenteils dem Spar- und Darlehnskassen-Verein zuzuschreiben. Könnte man doch vor einigen Jahren, als noch von den Landwirten mehrere dem Verein fernstehen, im Felde die Breiten der Vereinsmitglieder deutlich von den Breiten der Nichtmitglieder unterscheiden. Früher nannte man Alshausen-Siebershausen Hagebuttengegend, aber jetzt ist es anders; ich könnte eine Menge Herren aus besten landwirtschaftlichen Gegenden namhaft machen, die nicht genug ihrer Verwunderung Ausdruck geben konnten über die schönen üppigen Felder. Dieses alles hat, wie schon gesagt, der Spar- und Darlehnskassen-Verein bewirkt, denn im Unterverbande Sandersheim sieht unser Verein im Verbrauch von Kunstdünger und Futtermitteln oben an, und als Beweis, daß der starke Verbrauch von Kunstdünger und Futtermitteln lohnend ist, zeigt der Umstand, daß die Landpachtpreise, sowie die Kaufpreise für Ländereien sehr in die Höhe gegangen sind.“

Lage des Thomasmehlhandels in 1904. Ueber die Lage des Thomasmehlhandels in 1904 äußert sich der letzte Geschäftsbericht der weisfällischen Zentralgenossenschaft Münster wie folgt: „Wie bekannt, sind die Grundpreise und Rabattsätze in diesem Artikel stabil. Preise und Rabattsätze werden durch das Syndikat der Thomaspfahlfabriken festgesetzt. Man sollte nun annehmen, daß das Geschäft sich ohne wesentliche Schwankungen und Deunruhigungen abwickeln müßte. Dies ist leider im Jahre 1904 nicht der Fall gewesen. Der ruhigen Entwicklung stand das Verhalten der Konkurrenz entgegen, die das Geschäft unter allen Umständen an sich reißen wollte. In Anbetracht unserer großen Vorkäufe, die wir zu tätigen genötigt sind und auch 1904 getätigt hatten, konnten wir uns bei den Belieferungen der Genossenschaften nicht zurückdrängen lassen, weil sonst die Gefahr vorlag, daß wir zu Jahresluß große Mengen übrig behielten und dieselben zum Schaden der Allgemeinheit einlagern mußten. Es blieb uns daher nichts anderes übrig, als im Monat Oktober eine erhöhte Warenverbindende zur Verrechnung auf das in diesem Monat bezogene Thomasmehl zu gewähren. Wir möchten noch einige Klagen wegen zu langsamer Lieferung erörtern. Diese Klagen einzelner Mitglieder sind wohl hier und da begründet. Aber bei der Eigenart der Gewinnung des Thomasmehls werden solche Verzögerungen in der Lieferung nie ganz zu beseitigen sein. Abschlässe sind nur zu tätigen auf der Grundlage gleichmäßiger Abnahme. Namentlich in Zeiten kleiner Produktion halten die Werke streng auf die Klausel, sobald, wenn das ratielle Quantum erschöpft ist, die Ausführung der Neubestellungen bis zum nächsten Monat warten muß. Nun läßt es sich gar nicht vermeiden, daß in den Frühjahr- und Herbstmonaten die Bestellungen unserer Mitglieder die ratiellen monatlichen Mengen übersteigen und infolgedessen die Ausführung des Ueberflusses der Abrufe auf den folgenden Monat verschoben werden muß. Der Einkauf einer größeren Gesamtmenge würde an diesem Verhältnis auch nichts ändern können, weil wir schon ein nicht abzusehendes Mehr-Quantum einkaufen müßten, um hierdurch die monatlichen Raten in den Verbrauchsmonaten auf die Höhe zu bringen, um die sofortige Ausführung aller Abforderungen zu sichern.“

Alle Zuschriften und Sendungen an die Redaktion sind zu adressieren: „An die Redaktion der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Halle a. S., Kaiserstraße 7.“ Der Abdruck der Original-Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Redaktions-schluß Mittwoch Mittag 12 Uhr. Später eingehende Manuskripte können für die betr. Nummer keine Berücksichtigung finden. Druck und Verlag von Otto Tschile, Halle a. S. (Verlag der Halle'schen Zeitung.)

### Anzeigen.

Anzeigen kosten pro viergespaltene Zeilzeile oder deren Raum 30 Pfg. Reklamen (unter dem redaktionellen Strich) die Zeile 100 Pfg. Rabatt bei Wiederholungen nach Uebereinkunft.

Für den Abdruck von Anzeigen an einem bestimmten Tage werden keine Verpflichtungen übernommen. — Für den Inhalt der Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S.

Abonnementpreis vierteljährlich 3 Mark.

**August Apelt,**

**Beste Bezugsquelle für  
Röstkaffee \* Kolonialwaren \* Kakao**  
Versand nach auswärts. Postcolli franko.

Halle a. S.,  
Leipzigerstr.  
8.